

# Ein Tag im Leben von Monika

## Monika - ältere Menschen



Monika ist eine 73-jährige Witwe, die allein in einer Wohnung in den westlichen Vororten von Stuttgart lebt. Sie hat 3 Kinder und 6 Enkelkinder. Sie ist für ihr Alter immer noch ziemlich aktiv und benutzt öffentliche Verkehrsmittel, um Freunde und Mitglieder ihrer Kirche in ihren Wohnungen und im Krankenhaus zu besuchen. Leider nimmt ihr Sehvermögen aufgrund einer altersbedingten Makuladegeneration allmählich ab. Sie nimmt Medikamente, die den Verfallsprozess verlangsamen.

### ***Ein Tag im Leben von Monika***

Monika bekam vor 3 Jahren einen Desktop-Computer zu Hause, ein altes Modell, das ihr Sohn ihr geschenkt hat, als er sich einen neuen kaufte. Sie hatte noch nie mit einem Computer gearbeitet und hat Angst, etwas kaputt zu machen. Ihr Sohn richtete ihn für sie ein, mit Skype, einem E-Mail-Client und einem Webbrowser.

Gelegentlich spricht sie in einer Videokonferenz über Skype mit ihrer Schwiegertochter und sieht ihren neuesten Enkel auf dem Bildschirm. Vor dem Skype-Anruf rief ihre Schwiegertochter sie am Telefon an und sagte ihr, sie solle den Computer starten, damit sie sie über Skype anrufen könne.

Ihre Bankfiliale schloss vor zwei Monaten und ließ dort einfach einen Geldautomaten stehen. Jetzt muss sie entweder in die Stadt reisen oder Online-Banking für ihre finanziellen Angelegenheiten ausprobieren. Sie hat von den Risiken des Online-Banking gehört und hat Angst, etwas falsch zu machen. Sie hatte sich zusammen mit ihrem Sohn die Online-Banking-Anwendung angesehen und war erschrocken über die vielen Menüpunkte und komplexen Abläufe. Ihr Sohn half ihr sogar, eine Liste mit Transaktionsnummern (TANs) von ihrer Bank zu erhalten, damit sie Banküberweisungen veranlassen konnte. Aber sie entschied, dass sie die Online-Banking-Anwendung nicht allein nutzen würde, um nicht etwas Dummes zu tun.

Vor kurzem bemerkte sie, dass es für sie immer schwieriger wird, das Display des Ticketautomaten am S-Bahnhof zu lesen. Der Bildschirm zeigt Text mit schwarzer Schrift auf grauem Hintergrund. Sie kann immer noch die fetten Buchstaben und Überschriften lesen, hat aber Schwierigkeiten, die kleinere Schriftart zu lesen, in der die Liste der Zielstationen geschrieben ist. Wäre diese Liste in Weiß auf Schwarz gedruckt, wäre es für sie leichter zu lesen.

Ihr Gehör ist immer noch ziemlich gut, aber sie hat Schwierigkeiten, Gesprächen in einem lauten Raum zu folgen, besonders wenn mehrere Personen gleichzeitig sprechen. Auch am Telefon hat sie es manchmal schwer, ihre Gesprächspartner über die Leitung zu verstehen, besonders wenn es sich um ein Kind oder eine Frau mit einer hohen Stimme handelt. Einmal verpasste sie einen Termin mit ihrer Tochter, weil sie die geplante Zeit falsch verstanden hatte. Seitdem schreibt ihr ihre Tochter nach einem Telefonat immer das Datum und die Uhrzeit der Termine in eine E-Mail.

Sie liebt es zu reisen und hat für den kommenden Frühling eine einwöchige Busreise in die Toskana (Italien) gebucht. Sie würde jedoch nicht mehr alleine reisen, da sie Angst hat, sich in fremden Umgebungen zu verlieren, insbesondere in einem Land, dessen Sprache sie nicht spricht.

Siehe auch die [Bedürfnisse und Einstellungen für Monika](#).

Text: Copyright: Hochschule der Medien (Stuttgart Media University), 2015. Der Text wird unter einer Creative Commons Attribution 4.0 International License (CC BY 4.0) zur Verfügung gestellt.

Bild: © Copyright: The University of Southampton, 2016. Dieses Bild wird unter einer Creative Commons Attribution 4.0 International License (CC BY 4.0) zur Verfügung gestellt.

## Danksagungen

MOOCAP wurde aus dem ERASMUS+ Förderprogramm der Europäischen Union unter der Förderkennzeichen 2014-1-DE01-KA203-000679 (MOOC Accessibility Partnership) über den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) finanziert. Diese Website spiegelt nur die Sichtweise des Projekts wider und weder die Europäische Union noch der DAAD sind für die Verwendung der hierin enthaltenen Informationen verantwortlich.